

---

## Inhalt

<b>Ein Maß für den Menschen</b>	<b>9</b>
<i>Die Ver-rücktheit des heutigen Menschen</i>	10
Was ist geistige Gesundheit?	10
Leben in entliehener Identität	12
Verweigerung des gelebten Lebens	16
Seelische Hygiene und mitmenschliche Achtsamkeit	20
<i>Die Zerstörung des einzelnen</i>	22
Verloren in der Massengesellschaft?	22
Unsere Werte stimmen nicht mehr	24
Abbau der Selbstliebe	26
Neue Strategie des Überlebens	27
<i>Allmacht der Technik – Ohnmacht der Seele?</i>	30
Der Fortschritt verändert uns	30
Das moralische Defizit	32
Triebverzicht und Überlebenschancen	34
Forderungen der Zukunft	36
<i>Gefahr für die Seele?</i>	41
Wandel der Vorstellungen	41
Entdeckung des Unbewußten	43
Ist der Mensch manipulierbar?	44
Weiterentwicklung oder Selbstzerstörung	46

Inhalt	6
<b>Aggression und Anpassung</b>	49
<i>Psychologische Aspekte des Friedens</i>	50
x Kommunikation und Konflikt	50
Der Friede ist die Möglichkeit des Lebens	56
Erziehung zum Frieden beginnt in der Familie	59
Auf dem Weg zu einem realitätskritischen Ich	62
 <i>Psychologische Gesichtspunkte der Gewalt und der Gewaltlosigkeit</i>	64
Ist Gewalt unvermeidbar?	64
Mut zur Gewaltlosigkeit	67
Gewaltverzicht aus Einsicht	70
 <i>Aggression als Trieb</i>	72
Was heißt Aggressionstrieb?	72
Von Neandertal bis Biafra	74
Tötungspsychose oder Kraft der Liebe?	79
 <i>Anpassung und Aggression in Gruppen</i>	84
Identität und Gruppe	84
Einwirkungen der Sozialisation	88
Einflüsse der Gruppenprozesse auf die individuelle Abwehr	89
Anpassungstendenzen und Ich-Ideal	93
Identifizierung, Übertragung und Interaktion	96
Identitätskrise, Regression und Gruppenstabilität	98
Objektbeziehungen und Gruppennormen	101
Ich-Struktur und Aggressionsabwehr in Gruppen	103
Gruppennormen als kollektive Abwehrfunktion	114
Gesellschaftliche Institutionen und soziale Abhängigkeit	117
Merkmale von Untergruppen sozialer Systeme	120
Arbeitshypothese zur Untersuchung von Gruppeneinflüssen	124
Zusammenfassung	126
 <b>Sexualität und Sex</b>	129
 <i>Sexualität im Traum</i>	130
Von der Notwendigkeit des Träumens	130
Quellen des latenten Traum inhalts	133
Traumarbeit in Abwehr und Zensur	135

---

Wunscherfüllung, Angst, Bestrafung	137
<i>Jugend nach der Sexwelle</i>	141
Zwischen Triebfeindlichkeit und Triebverherrlichung	141
Das tatsächliche Sexualverhalten	142
Jugendliche sind offener	144
Neue Ängste	147
Generationskonflikt und Sexualerziehung	149
Zunahme narzißtischer Tendenzen	153
Überforderte Lehrer	154
Überwindung der Entfremdung	155
<i>Homosexualität in der Gesellschaft</i>	157
Homosexualität und Heterosexualität	157
Die unbewältigte Ablösung von der Mutter	160
Gefährdung des Homosexuellen	164
Wandlung der Erziehungsvorstellungen	166
<i>Kritische Überlegungen zur Sexualerziehung</i>	169
Sexualität und Moral	169
Infantilisierung der Kultur	173
Orientierung an der Triebentwicklung	180
Die Ich-Spaltung verhindern	186
Erziehung der Erzieher	192
Zusammenfassung	194
<b>Erziehung und Erzieher</b>	197
<i>Ideologie, Legende und Wirklichkeit in der Erziehung</i>	198
Reife und Leistungsfähigkeit	198
Ideologie	201
Legende	205
Wirklichkeit	206
Warum wird die Wirklichkeit nicht wahrgenommen?	213
Wege zum Erziehungsziel	220
<i>Die Rolle des Kindes in der Gesellschaft der Zukunft</i>	225
Kind und Gesellschaft	225
Sozialpsychologische Faktoren der gesellschaftlichen Zukunft	229

---

Stufen der Entwicklungslinie	231
<i>Wie erziehe ich einen Knecht?</i>	240
Ein Knecht wird dressiert, nicht geboren	240
Eltern, reizt eure Kinder nicht zum Zorn	242
Kindersexualität und Aggression	244
Knechtsgesinnung in der Gesellschaft	246
<b>Verantwortliches Leben</b>	<b>249</b>
<i>Der »innere« Mann</i>	250
Verunsicherte Selbstverwirklichung	250
Die »zweite Front«: Ehe und Familie	254
Verlässliche Partnerschaft	259
<i>Wofür hältst du mich? – Ehe als Substitut</i>	264
Falsche Erwartungen	264
Kindheitsentwicklung und Ehekonflikt	266
Der Partner als Eltern-Ersatz	269
Der Partner als Ich-Ersatz	271
<i>Der Umgang mit alten Menschen</i>	274
Altwerden ist keine Krankheit	274
Psychologische Grundsätze der Altersberatung	278
Gegen Einsamkeit und Angst	281
<i>Leben heißt Antwort geben</i>	284
Adam, wo bist du?	284
Die Angst, zu versagen	286
Verantwortlich leben	289
Redaktionelles Nachwort	291